



Ausstellung

Hai & Topsy – Bilder, Lieder und Geschichten

Ausstellung in Wiesbaden von 21.10. bis 18.11.2007

Fast siebzig Jahre ist es her, als Hai (Heinrich Frankl) als Neunzehnjähriger, drei Tage vor Kriegsausbruch, Wiesbaden und Nazi-Deutschland verlassen hat. Quäker verhalfen ihm zu einem Schweden-Visum. In Stockholm fand er seine neue Heimat. Dort kämpfte er um die Einreise-Erlaubnis für seine noch in Wiesbaden lebenden Eltern. Vergeblich. Die schwedische Regierung lehnte mehrfach seine Gesuche ab. Der letzte Brief seiner

Mutter Elli ist auf den 19. Mai 1942 datiert: „Mein guter Hai – seid Ihr am Ende mit allen Möglichkeiten?“ Vermutlich mit dem letzten Transport von Wiesbaden wurden seine Eltern über Litzmannstadt nach Auschwitz deportiert und ermordet. Die Gefühle der Ungewissheit und Ohnmächtigkeit wechselten zur bitteren Erkenntnis und zur Trauer. Sie wurden zu lebenslangen Begleitern für Hai.

Er studierte in Stockholm an der Kunstschule Malerei. Dort lernte er auch Topsy (Gunnel Wahlström) kennen. Sie stammt aus Stockholm und studierte Grafik. Beide verband nicht nur das Interesse an der Kunst, sondern auch die Leidenschaft für die Musik. Als Duo „Hai & Topsy“ wurden sie mit schwedischer und internationaler Folklore weit über die Grenzen von Schweden hinaus bekannt.

Inhalt

Nur zur Verteidigung	1
Klavier gesucht	22
30 Jahre Säulenhausbrand	39
Einladungen:	
Ausstellung Hai & Topsy	2
8. Peter-Rohland-Singewettstreit	4
Hein & Oss auf der Waldeck	5
Vorabend MV: Israel und wir	5
Jour Fixe: Gerhard Gundermann	6
Berichte von der Waldeck:	
Halbjahresschau der Burgvogtei	7
Pfungsten 2007:	
Liederfest	10
Pfungstgespräch:	
– Pop & Globalisierung	13
– Zur Klärung der Begriffe	14
– Pop: die totale Vermarktung	15
Ausstellung Peter Rohland	16
Waldeck-Spatz mit Markenschutz	17
Jour fixe: Vagabundenlieder	18

25 Jahre Berliner Hütte	19
Hansmartin Kuhn 1939 – 2007	21

Aus der Liederszene:

CD: Für wen wir singen II	22
Erinnerung an Wolfgang Hilbig	24
Kinderlieder-Wettbewerb	24
9. Venner Folkfrühling	25
Abschiedstour Bettina Wegner	26
Codex Patomomomensis	27

Aus der bündischen Szene:

Achim Schiel Bundesführer ZV	29
Berry Westenburgers Erinnerungen	30
Mindener Kreis 2007	31
Horst Fritsch 1919 – 2007	33
Theo Hespers	34
Tusk zum 100	38

Was KÖPFCHEN-LeserInnen interessieren könnte

Was KÖPFCHEN-LeserInnen interessieren könnte	35
KÖPFCHEN-Abo	38
Impressum	40



Die Musik und die Freunde aus der bündischen Jugend waren die Gründe, dass Hai & Topsy nach 1950 wieder nach Deutschland reisten. Lang ist die Liste der Tourneen und Konzerte an zahlreichen Orten in Europa und der ehemaligen Sowjetunion. Eines der geistigen und musikalischen Zentren war und ist hierbei die Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck. Hai & Topsy sangen bei den legendären Folkfestivals in den sechziger Jahren im Hunsrück und sind auch heute noch dabei, z.B. wenn sich junge Liedermacher zum Peter-Rohland-Singewettstreit auf der Burg Waldeck treffen.¹

*

Die Idee zu einer Ausstellung kam uns, als Hai beschloss, die Bücher seines Vaters dem Aktiven Museum Spiegelgasse für Deutsch-Jüdische Geschichte in Wiesbaden e.V. (AMS) zu überlassen. Diese Bücher kamen mit Hilfe von Erich Brandt nach dem Krieg auf Umwegen zu Hai zurück.

Die Ausstellung ist eingebettet in die erstmals in Wiesbaden stattfindenden Jüdischen Kulturtag. Diese sind in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden und werden vom Kulturamt unterstützt.

Die Eröffnungsveranstaltung findet statt

am Sonntag, dem
21. Oktober
um 11 Uhr
im Pariser Hoftheater
in der Spiegelgasse 9

Mit einem Konzert werden Hai & Topsy in Begleitung von Miriam Oldenburg den musikalischen Auftakt bilden. Die Ausstellung ist in unmittelbarer Nachbarschaft, in der Spiegelgasse 11, bis Sonntag, den 18. November zu sehen. Sie gliedert sich in drei inhaltliche Bereiche:

Bilder

In Schweden gab es bereits zahlreiche Ausstellungen mit den Werken von Hai. In der Spiegelgasse sollen auch Bilder von Topsy gezeigt werden. Es ist die erste gemeinsame Werkschau und die erste in Deutschland.

Lieder

Aus dem großen Repertoire der Lieder von Hai & Topsy soll der Schwerpunkt auf die Jiddischen Lieder gelegt werden. Es sind größtenteils Lieder, die das Leben der Juden im osteuropäischen Raum thematisieren.

Geschichten

Im Zentrum dieses thematischen Schwerpunkts steht der Briefwechsel von Hai mit seinen Eltern in der Zeit von 1939 bis 1942. Die durch Zufall erhalten gebliebenen Originale dokumentieren auf eindringliche Weise die katastrophalen gesellschaftlichen Veränderungen in jener Zeit. Sie spiegeln das dramatische Spannungsverhältnis der beiden Lebenssituationen – die des emigrierten Sohnes, der von Schweden aus versucht seine Eltern zu retten, und die der Eltern, die in Wiesbaden immer mehr unter dem nationalsozialistischen Terror leiden müssen und in ständiger Angst vor der Deportation und einer ungewissen Zukunft leben. Neben den Briefdokumenten sollen weitere historische persönliche Objekte ausgestellt werden. Darüber hinaus gibt es ein Videointerview und Tondokumente.

Weitere Informationen:
www.am-spiegelgasse.de

Anne Bolland-Brück
und Edgar Brück

¹ Zu Hai & Topsy gibt es nun auch einen Eintrag in www.wikipedia.de.



Foto: Bolland-Brück